

Verschwendung hat hier keinen Platz

„Together Point“, ein neues Geschäft in Klagenfurt, setzt auf Verwenden statt Wegwerfen. Wertschätzung für Gebrauchtes und abgelaufene Lebensmittel ist angesagt. Kunde kann jeder sein.

Von Andrea Bergmann

Ein paar Einkaufswagerln stehen parat, auf dem ersten Kleiderständer hängen Trachtenjoppen und Dirndlkleider, in Regalen dahinter liegen Badehosen und Bikinis, auf langen Stangen hängen Sakkos, Hosen, T-Shirts, an der Wand dahinter Damenkleider. Groß ist der Corner mit dem Kinderspielzeug. Daneben sind Teller und Gläser gestapelt, ein komplettes Kaffeeservice. Und dann die Tiefkühlvitrinen mit Fischstäbchen, Regale mit Toastbrot, Mehl und Zucker, Körbe voll mit Brot und Gebäck, Kühlvitrinen mit Milch, Joghurts, Käse, Obst, Mehlspeisen.

Das, was hier auf 315 Quadratmetern in der Klagenfurter 10.-Oktober-Straße adrett präsentiert zu sehen ist, das ist kein herkömmliches Supermarktsortiment. Hier, im Ende Juli eröffneten „Together Point“, gibt es Lebensmittel von Handelsketten, Gemüse von Nachernten von bäuerlichen Feldern oder von Privaten vorbeigebrachte Ware. Ablaufdaten sind teils überschritten, doch die Ware ist genießbar. Auch gebrauchte oder nicht genutzte Gegenstände, Bücher, Kleider, Geschirr können gegen eine selbst bemessene Spende oder mit entsprechender Wertschätzung mitgenommen werden. Einkauf also völlig anders. Hier geht es um Signale gegen die Wegwerfgesellschaft, ums Verwenden statt Verschenden.

„Das Nachhaltigkeitsprinzip bedeutet nicht, dass wir immer alles haben. Wir retten, was zu retten ist“, betont Anja Böttcher (56). Die Diplomsoziologin hat den Together Point in Klagenfurt aufgebaut und leitet ihn, davor war sie in St. Veit tätig. Zehn Standorte des Vereins Together, 2014 gegründet, gibt es in Kärnten, einen in Graz. 2020 wurde er mit dem Menschenrechtspreis des Landes Kärnten ausgezeichnet. „Es geht um Nachhaltigkeit. „Für uns ist das nicht „in“ und unabhängig von der Teuerungswelle, für uns ist es eine Haltung“, sagt Böttcher. Wobei jetzt feststellbar sei, dass wegen der Teuerungen Leute kommen, die sich einen Einkauf anderswo nicht leisten können.

Kunde sein kann hier jeder, unabhängig von der finanziellen Lage. Wenn gemerkt wird, dass jemand die Situation ausnützt oder meint, Together bekommt die Ware eh gratis, also kann sie auch einfach so mitgenommen werden, mit dem wird ein Gespräch geführt. „Wir machen klar, dass der Verein Together Geld braucht, um Mieten und Betriebskosten zahlen zu können“, betont Böttcher. „Wir möchten, dass jene, die das Kleid oder Buch brauchen, es auch bekommen.“ **Seit dem Start** am 30. Juli sind bereits 30 Helfer in Klagenfurt im Einsatz: Studenten, Pensionisten, Asylwerber, Ausländer, die schon lange in Österreich leben. Kunden werden bedient, Lebensmittel, die aus Supermarktfilialen von freiwilligen Helfern mit deren Autos abgeholt werden, verräumt oder aussortiert, Bücher und Geschirr in Regale gestellt.

Suwhani ist einer der Helfer. Er kommt aus dem Irak, ist seit über acht Jahren Asylwerber, spricht gut Deutsch, und ist als Verkäufer tätig. Wassem kommt aus Ägypten, wo er vor seiner Flucht eine Kleiderfabrik hatte. Im Together Point ist die Kleidung sein Bereich, die Nähmaschine in der Ecke nützt er für Ausbesserungsarbeiten. Zora aus Klagenfurt kauft hier ein. „Ich bin teilzeitbeschäftigt. Mein Geld reicht nicht bis zum Monatsende. Und es ist mir wichtig, dass Lebensmittel nicht weggeworfen werden.“

Nahe des Together Point sind der Caritas- und der Soma-Laden, aber keine Spur von Konkurrenz. „Wir haben erst kürzlich über Möglichkeiten der Zusammenarbeit gesprochen, dass wir uns helfen, ergänzen“, so Böttcher. „Wenn wir hier viel Brot und Gebäck oder auch andere Überware haben, dann geben wir das gerne an andere Organisationen weiter, sollten die zu wenig Ware haben.“



Kleiderexperte Wassem aus Ägypten

Auch Am Sonntag Geöffnet

Weil die meisten Lebensmittel von Supermarktfilialen am Samstagabend abzuholen sind, hat „Together Point“ in Klagenfurt auch am Sonntag von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Montag bis Freitag sind die Öffnungszeiten von 10 bis 20 Uhr, am Samstag von 10 bis 18 Uhr.



Asylwerber Suwhani hilft gerne mit

11

Standorte des Vereins „Together“ gibt es: Zehn sind es in Kärnten, konkret in Villach, Viktring, Völkermarkt, Spittal, Ebenthal, Ferlach, St. Jakob im Rosental (Hauptlager), St. Veit, Friesach und nun in Klagenfurt. Einen Standort gibt es in Graz.

“
Das Nachhaltigkeitsprinzip bedeutet, dass wir nicht immer
alles haben. Wir retten, was es zu retten gibt.
“

Anja Böttcher, Leiterin „Together Point“ Klagenfurt